

Calwer Wochenblatt

№ 115.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzertionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 25. Juli 1903.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel 1.10 incl. Träger. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Behefte 3.50. Orts- u. Nachbarbezugspreis 1.10, f. d. Post. Viertel 1.10, Beheftegeld 20 Pf.

Tagesneuigkeiten.

In Unterreichenbach geriet letzten Dienstag ein junger Mensch in eine tiefe Stelle der Nagold und war bereits dem Ertrinken nahe als ihm Hilfe wurde. Landjäger Schumacher hier brachte den bereits Bewußtlosen unter eigener Lebensgefahr aufs Trockene.

Nagold, 21. Juli. Im hiesigen Gefängnisse erhängte sich in der letzten Nacht Gemeinderat Kenz aus Emmingen. Der 60jährige Mann war wegen eines Stillschleitsbergens, begangen in der eigenen Familie, verhaftet worden.

Leonberg, 23. Juli. Auf der Höfinger Straße wurde vorgestern ein 24jähriges Mädchen aus Dillingen mit einer tiefen Schnittwunde am Hals aufgefunden. Bei der Vernehmung gab dasselbe an, von einem Handwerksburschen überfallen worden zu sein. Diese Aussage stellte sich als unrichtig heraus, und gestern gestand die in mißlichen Verhältnissen Lebende, die Tat aus Lebensüberdruß selbst verübt zu haben.

Stuttgart, 21. Juli. Auf dem Pragfriedhof fand heute die Beerdigung des im Alter von 83 Jahren verstorbenen Landgerichtsrats a. D. v. Weizsäcker statt. Stadtpfarrer Zehle hielt die Grabrede. 1820 zu Oberfontheim geboren, hat der Verstorbene zuletzt als Oberamtsrichter 26 Jahre in Dehringen gewirkt. 1895 hatte er als Senior des württ. Richterstandes sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Die Deutsche Partei Dehringens, deren Ehrenmitglied der Verstorbene gewesen war, ließ einen Lorbeerkranz in den Farben des Reichs niederlegen.

Börnnersberg, 19. Juli. Scharenweise strömten heute mittag aus der ganzen Umgegend Geburtstagsgäste herbei, um den Johann Georg Kalmbach (Hansenbauer) an seinem 100. Geburtstag zu beglückwünschen. Zu einer einfachen, aber schönen, von Oberförster Nördlinger-Pfalzgrafenweiler vortrefflich arrangierten Feier wurde der greife Jubilar mit seinem 73jährigen „Bua“ in den Gasthof zum Anker abgeholt, der in Fahnen- und Lannenterschmuck in festlichem Gewande prangte. Nach wenigen Minuten war das geräumige, prächtig geschmückte Wirtschaftszimmer, sowie der große Nebensaal überfüllt, und nahezu die Hälfte der ca. 600 Gratulanten mußte mit einem Plätzchen im anstößenden großen Obgarten vorlieb nehmen. Von den 300 eigens für diese Feier angefertigten Postkarten (Bild von „Jubilar und Bua“) waren in wenigen Minuten keine mehr zu haben. — Im Lehnstuhl saß der Alte und neben ihm sein Bua; sie leerten manches Gläschen — der Bua no raucht derzua. Nach herzlichen Worten der Begrüßung der vielen Gäste durch Oberförster Nördlinger hielt Pfarrer Kettner-Grömbach die Festrede mit Uebergabe von 100 M. und den Segenswünschen Sr. Majestät des Königs. Schultheiß Hamann-Börnnersberg brachte die Glückwünsche namens der Gemeinde dar und überreichte in versiegeltem Brief ein Geldgeschenk, ebenso sandte ein Freudenstädter Aurgast ein solches zur Uebergabe an den Jubilar. Eine wunderschöne Photographie des Jubilars, ein

Meisterwerk von Forstamtmann Barth-Pfalzgrafenweiler, wurde durch Oberförster Nördlinger in einem prächtigen, großen Rahmen, bediziert vom Schwarzwaldberein Pfalzgrafenweiler, überreicht. Ein gefülltes Weinfäßchen, das auf dem Boden eine wunderhübsche Brandmalerei des Oberförsters Weith-Altensteig zeigte und eine sinnige Inschrift trug, stiftete der Schwarzwaldberein Freudenstadt als Festangebinde und der Schwarzwaldberein Stuttgart sandte eine Kiste mit Flaschenwein. Aus dem Enzial schickte „der Hannes vom Schwarzwald“ ein Gratulationsgedicht, das Schultheiß Hamann vortrug. Für all die wohlthuenden Zeichen aufrichtiger Teilnahme dankte der 73jährige Sohn im Namen des Jubilars und erzählte dann einige ernste Episoden aus ihrem wechselvollen Leben. Die schwerste Zeit brach über sie 1862 herein, da die Lungenentzündung den ganzen Viehstand (30) Stück hinweggraffte und sie dann arm wie Lazarus dastanden. Doch durch Gottes Hilfe und unterstützt von den in Amerika lebenden Töchtern und einem Sohn konnten sie sich erholen, daß sie jetzt zu leben haben. Auf Wunsch des „Alten“ wurde nun sein „Leiblieb“ angestimmt: „In Strassburg auf der Schanz“; begeistert stimmte alles ein. Nach 5 Uhr wurde der Jubilar in sein mit Rosen und Blumen geschmücktes Haus im Weispänner zurückgeführt, während der „alte Bua“ in freudig gehobener Stimmung noch unter den Gästen weilte, bis diese mit Einbruch der Dämmerung teils zu Wagen, teils zu Fuß wieder heimwärts zogen. Grz.

Deihsheim, 21. Juli. Heute abend wurde die Leiche des am 18. d. in Heidenheim von ruchloser Hand im Dienst erschossenen Landjägers Schmid hier in seiner Heimatgemeinde zur Ruhe gebettet. Den Sarg trugen 6 Landjäger, außerdem beteiligten sich eine große Zahl seiner Amtsgenossen aus Nah und Fern an dem Begräbnis. Als Vertreter des R. Ministeriums des Innern war anwesend Ministerialrat Dr. Köhler von Stuttgart, das Landjägerkorpskommando war durch Oberstleutnant z. D. von Haag vertreten. Außerdem waren zugegen der direkte Vorgesetzte Oberstleutnant z. D. von der Osten, Landjägerbezirkskommandeur in Ellwangen und Oberamtmann Gauger von Maulbronn. Der Geistliche, Pfarrer Sauberschwartz schilderte in ergreifenden Worten das traurige Geschick, welches den Verstorbenen im Dienste seines Königs getroffen. Kränze wurden niedergelegt von Oberstleutnant von Haag unter Anerkennung der treuen und tüchtigen Leistungen des Verstorbenen in seiner 54jährigen Tätigkeit als Landjäger, von Stationskommandant Sirt von Ludwigsburg und von Landjäger Jäger von Knittlingen. Der Kriegerverein gab 3 Salven ins Grab.

Reutlingen, 22. Juli. Der Verein zur Erhaltung der Volkstrachten in Schwaben veranstaltet am 2. August bei Gelegenheit des Besuchs der R. Majestät in Honau ein Volkstrachtenfest; für das an diesem Tage stattfindende Lichtensteinspiel hat das Komitee für die in Tracht erscheinenden Mitglieder des Vereins eine Anzahl Freikarten zur Verfügung gestellt. Man hofft, auf diese Weise unserem Königs-

paar eine ebenso malerische und farbenprächtige als einzigartige Huldbigung darbringen zu können.

Marbach, 23. Juli. Gestern fand im Rathhaussaal die Vorstellung der Bewerber um die hiesige Stadtschultheißenstelle statt. Von den anfänglichen Bewerbern sind 9 zurückgetreten, so daß nur 3 Kandidaten, Stadtschultheiß Gärtner in Beilstein, Polizeikommissär Forstner in Cannstatt und der Stadtschultheißenamtsassistent Janzer hier zur Vorstellung erschienen.

Feuerbach, 21. Juli. Der in der Ziemann'schen Fabrik beschäftigte 18jährige Tagelöhner Marquardt von Feuerbach verunglückte gestern mittag auf eigenartige Weise. In der hintern Tasche trug er während der Arbeit ein ziemlich großes Stiletmesser ohne Scheide mit der Spitze nach oben. Von einem Bod springend kam er zu Fall, wobei er sich das Messer in den Rücken stieß. Schwer verletzt mußte er nach Stuttgart ins Krankenhaus gebracht werden.

Königen, 21. Juli. Heute vormittag fiel ein hies. Bürger von dem Oberling seiner Scheuer herunter und erlitt außer einem Armbruch eine Verletzung der Hirnschale, so daß sein Leben in Gefahr schwebt. Zu gleicher Zeit wurde eine Frau von einem durchgehenden Stier umgerannt und ebenfalls schwer verletzt. Einige Tage vorher hatte ein durch umschwärmende Insekten unruhig gewordener Stier seinem Besitzer ein Auge ausgestoßen.

Schmidener Feld, 21. Juli. Eine willkommene Einnahme bildet gegenwärtig der Verkauf von Frühkartoffeln, die hier und in den benachbarten Gemeinden allgemein als Handelsartikel angepflanzt werden. Nur wenige Ware wird noch auf dem Acker zum Selbstausgraben an Händler verkauft, wobei 45—50 M. per Viertel Morgen erzielt werden, vielmehr nimmt der Pflanzler seit einigen Jahren den Verkauf selbst in die Hand und verkauft die Kartoffeln zentnerweise an Hotels, Anstalten u. s. w., während von Fellbach und Schmidener aus dieselben in Cannstatt und Stuttgart im Hausieren per Pfund zu 6—8 Pf. abgesetzt werden; es gibt Familien, die per Woche mehr als 60 M. Erlösen. Die Getreideernte nimmt Ausgang dieses Monats ihren Anfang.

Ellwangen, 20. Juli. (Biehmarkt.) Schlachtvieh: 1. Ochsen: junge, fleischige, nicht ausgemästete Ochsen, auch ältere ausgemästete Ochsen (Preis geschätzt per 50 Kilogr. Schlachtgewicht) 72 M., (Preis ermittelt per 50 Kilogr. Lebendgewicht, nach Schluß des Marktes gewogen) 33 bis 35 M., mäßig gemästete junge Ochsen und gut genährte ältere Ochsen 68 M. (31—33 M.). 2. Kalbeln und Kühe: vollständig ausgemästete Kalbeln, auch junge Kühe 68 M. (32—34 M.), ältere ausgemästete Kühe und weniger gute junge Kühe und Kalbinnen 60 M. (28—31 M.). Arbeitsvieh, je per Paar: Zugochsen, schwerer und besser Qualität 900—1050 M., Zugochsen mittlerer Qualität 800 bis 880 M., Zugochsen, leichterer Qualität 700 bis 800 M., Zugstiere im Alter von 3 Jahren 600 bis 750 M. Zuchtvieh, je per Stück: Farren im Alter von 9—18 Monaten 260—280 M., Jungvieh,

Stiere und Kalbinnen, 1/2-jährig 100—140 M., Kühe neumelkend und hochträchtig, auch hochträchtige Kalbinnen, bester Qualität 350—450 M., sonstige Kühe, sogenannte Handelskühe 150—340 M. Die Zufuhr wies eine wesentliche Steigerung gegen den letzten Markt auf und wurden besonders von Bauern schöne Ochsen und Stiere aufgetrieben. Fettvieh und Milchkühe waren sehr gesucht und hielten sich die Preise auf seitheriger Höhe. Für Zugochsen und Stiere fehlte es bei starkem Angebot an Käufern und wurde ein großer Teil wieder zurückgenommen, weil die Verkäufer bei den guten Futteraussichten nicht geneigt waren, zu gedrückteren Preisen abzugeben. Jungvieh war wie immer gesucht und gut bezahlt.

Tuttlingen, 22. Juli. In einer Unterklasse der evang. Mädchenschule sind, wie der Grenzboten berichtet, die Masern ausgebrochen. Fast ein Fünftel der Kinder sind erkrankt. Infolge davon mußte die Klasse auf Anordnung des Oberamts geschlossen werden. In den übrigen Schulklassen ist die Krankheit erst bei einem Kind aufgetreten.

Ulm, 21. Juli. Gestern wurde von Pionieren die Leiche der Spenglersfrau Lisette Koch unterhalb der Trähmühle aus der Donau gezogen. Die Kochschen Eheleute hatten früher in Langenau ein schönes Geschäft, verarmten aber infolge von Trunksucht des Mannes und zogen nach Ulm. In letzter Zeit fanden sie überhaupt kein Unterkommen mehr. Nach Aussage des Mannes entfernte sich die Frau am Samstag und brachte ihren Entschluß, sich das Leben zu nehmen, zur Ausführung.

Vom Hohentwiel. Der Stand der Weinberge ist erfreulich und ein guter Herbst zu erwarten. Die Blüte ging ohne Frostschaden vorüber und der rechtzeitig einsetzende warme Regen beförderte sichtlich das Wachstum der schön und reichlich angelegten Trauben. Der Stand der Obstbäume ist hier ebenfalls günstig und verspricht für einzelne Sorten einen befriedigenden Ertrag. Auch der Stand der Fruchtfelder läßt eine gute Ernte hoffen.

Nürnberg, 23. Juli. Bei dem Wettturnen auf dem deutschen Turnfest siegten gestern im Dreikampf Belg-Niel, Zohsel-München, Hauschild-Pforzheim und Abding-Hannover. Im Sechskampfskampf erhielt den ersten Preis Zohsel-München, ferner Lehner-München, Hader-Hannover, Keil-München, Wolf-München, Hader-Nürnberg, Busch-Elberfeld, Grünberg-Würzburg, Weber-Berlin.

Berlin, 22. Juli. Heute Morgen vergiftete die Webersfrau Bliz sich und ein kleines Kind während zwei ältere Knaben entsetzt waren. Die Ursache der Tat soll in ehelichen Zwistigkeiten zu suchen sein.

Berlin. Bankier Schindler von hier hat sich in einem Hotel in Hamburg erschossen. Ueber den Selbstmörder wird geschrieben: Das Bankgeschäft von Gebrüder Schindler in der Königsgräberstraße 104—105 ist durch die Kriminalpolizei seit Montag vormittag unter amtliche Siegel gelegt. Der Kassierer der Firma, Jakobus, ist seit drei Wochen flüchtig und hat angeblich 140.000 Mark mitgehen lassen. Schindler selbst ist seit vorigen Samstag verschwunden und soll nach eingegangener Meldung sich in Hamburg erschossen haben, doch fehlen hierüber noch authentische Belege. In seiner Begleitung befand sich eine Dame, wahrscheinlich seine Frau, die aus dem Hotel verschwunden und bis heute nicht zurückgekehrt ist.

Berlin, 22. Juli. Zum Falle Schindler wird weiter berichtet, daß nach einem heute hier aus New-York eingetroffenen Telegramm der flüchtige Kassier Jakobus schon in der vorigen Woche dort gelandet ist. Bezüglich Schindlers hat auch die Leichensöffnung ergeben, daß sich Schindler nicht selbst erschossen hat. Demnach kommt als Täter die Ehefrau in Frage. Der Zusammenbruch des Bankgeschäftes stand bereits vor Jahresfrist bevor. Schindler hat, wie jetzt festgestellt wurde, für sich und seine Familie außerordentlich hohe Summen verbraucht. Der Konkurs ist noch nicht eröffnet, weil die Gläubiger vermuten, daß Frau Schindler eine größere Summe bei Seite gebracht hat und daher abwarten wollen, ob die Frau lebend oder tot zum Vorschein kommen wird.

Berlin, 23. Juli. Zum Falle Schindler-Jakobus wird heute mitgeteilt, daß zu den Bestrogenen ein Techniker aus Wittweida i. S. gehört, der 40.000 M. einbüßt; ebenso viel verliert ein Berliner Kaufmann. Der Nachlaß des Jakobus enthielt nur wertlose Papiere. Was irgendwie von Wert war, hat er mitgenommen. Bei der Bank wurden nur einige tausend Mark vorgefunden.

Berlin, 23. Juli. In dem Todesfall des Bankiers Schindler wird nunmehr dem Lokalanzeiger aus Hamburg bestätigt, daß die Section der Leiche durch die Hamburger Behörde Selbstmord als Todesursache ergeben hat.

Berlin, 23. Juli. Ein schwerer Jagdunfall ereignete sich in der Neumark. Der Bankier Zander aus Groß-Rammmin erhielt von einem Jagdgenossen eine volle Ladung Knochposten in den Kopf. Er wurde lebensgefährlich verletzt in das Krankenhaus zu Frankfurt a. O. geschafft.

Berlin, 23. Juli. Nach einer Meldung aus Nörchingen (Lothr.) werden dem Unteroffizier Dunkel von der 4. Kompanie des Infanterieregiments No. 17 Soldaten-Mißhandlungen in 576 Fällen zur Last gelegt. Dunkel wird sich in nächster Zeit vor dem Kriegsgericht der 33. Division zu verantworten haben.

Berlin, 22. Juli. Wie dem Lokalanzeiger aus Rom gemeldet wird, bestätigt das gestern angenommene Protokoll über die Krankheit des Papstes die Diagnose der Aerzte. Darauf wurde die Leiche von vier Geheim-Kaplänen mit einer weißen Soutane bekleidet, um die Schultern wurde das rote Mäntelchen gelegt und auf den Kopf die Haube aufgesetzt. Die Füße wurden mit roten Schuhen bekleidet. Die Leiche wurde von Nobelgardisten auf einem mit roten Seidendamast überzogenen Holzgerüst in den Tronsaal getragen und auf einen mit einem Baldachin überspannten Katafalk gehoben, an dessen Ecken vier Kerzen brennen. Die inneren Leichenteile wurden nach der Kirche der Heiligen Vincenzius und Anastasius getragen. Die Urne, in der sie ruhen, ist in rote Seide gehüllt. Heute sollen sie rechts vom Hochaltar eingemauert werden. Die Autopsie und die Einbalsamierung wurden erst um 10 Uhr Abends beendet. In der Rippenfellhöhle wurde ein Liter weißlicher Flüssigkeit gefunden.

Berlin, 23. Juli. Aus Rom wird dem Lokalanzeiger telegraphiert: Die Leiche Leos wurde mit dem üblichen Ceremoniell nach der Peterskirche getragen. Am Standbilde Konstantins gab Monsignore Dvornick die Absolution. Dann wurde die Leiche auf den Katafalk inmitten der Kirche gehoben und hier erteilte Monsignore Reppetelli, der Vize-Serent von Rom, den Segen, worauf die Leiche in der Sakramentskapelle aufgebahrt wurde. An der Feierlichkeit nahm auch das diplomatische Corps teil. Alle katholischen Vereine und Karbinale trugen brennende Kerzen. Der Raum der Kirche wurde mit Schranken umzäunt, um so das Ein- und Ausströmen der Menge zu regeln. Der Platz wurde militärisch besetzt. — Kardinal Dreglia, der gestern sehr lebend aussah, erklärte, er hoffe, der Papst werde recht bald gewählt werden, das Interregnum lasse schwer auf seinen Schultern. Daraus will man schließen, daß die Wahl Dreglias zum Papst unmöglich sei, da dessen Pontifikat aller Wahrscheinlichkeit nur von kurzer Dauer sein würde. — Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge ist das Testament Leos völlig mit eigener Hand geschrieben. Es beginnt mit religiösen Mahnungen und drückt alsdann den bestimmten Willen aus, daß alles, was in seinem Besitz vorgefunden werde, auch die ihm persönlich gemachten Geschenke, der Kirche zufallen sollen. Seine Familie dürfe nichts beanspruchen, da er sie schon bei Lebzeiten reichlich bedacht habe.

Berlin, 22. Juli. Der Kaiser hat den Prinzen Friedrich Leopold von Preußen mit seiner Vertretung bei der Beisetzung des Papstes beauftragt.

Rom, 23. Juli. Das Telegramm des deutschen Kaisers ist in allen Kreisen des Vatikan mit rückhaltlosem Beifall aufgenommen worden. Man vergleicht mit dem warmen Ton des Kaisers die vielen Depeschen anderer Staatsoberhäupter. Die Depesche Roosevelts rief gleichfalls einen günstigen Eindruck hervor.

Rom, 23. Juli. Da Kardinal Dreglia die italienische Regierung nicht amtlich von dem Ableben

des Papstes in Kenntnis gesetzt hat, wurde die öffentliche Trauer gestern wieder aufgehoben. Die Theater spielten wieder, die Läden waren geöffnet. Auf den Plätzen fanden öffentliche Konzerte statt.

Rom, 23. Juli. Die Leiche des Papstes wurde gestern abend in die Peterskirche getragen. Am Eingange der verschlossenen Säulenhalle der Basilika besprengte sie Monsignore Pericoli unter den herkömmlichen Segenssprüchen mit Weihwasser. Dann betrat der Zug die Basilika. Von der Höhe der Gewölbe-Halle ergoß sich goldenes Licht aus elektrischen Lampen über den Nischenraum. Die Sänger der Sixtinischen Kapelle sangen das Libera di Sedarri und trugen die Leiche in die Sakramentskapelle auf einem roten Katafalk. Zu beiden Seiten der Leiche stellten sich je zwei Nobelgardisten auf. Heute um 6 Uhr morgens wurde die Basilika dem Volke geöffnet. In langen Reihen strömten Tausende in die Kirche, um die Leiche zu sehen. Sie schoben und drängen sich zwischen zwei Spalieren italienischer Gendarmen zu der Kapelle, in welcher die Leiche aufgebahrt ist. Das Anblick Leos ist schrecklich anzusehen. Stumm und entsetzt eilt das Volk nach dem Vorbeizug aus der Kirche.

Vermischtes.

— Graf Bülow in Norderney. Unter den Sommergästen der Insel Norderney befindet sich auch dieses Jahr der Reichskanzler, der sich nicht nur als ständiger Gast der Insel, sondern auch wegen seines einfachen und leutseligen Auftretens ebenso wie seine Gemahlin dort großer Beliebtheit erfreut. Am Sonntag abend brachte ihm der Norderneyer Gesangverein, wie schon in früheren Jahren ein Ständchen, das Hunderte von Zuschauern anlockte. Die Norderneyer Sänger trugen, wie der Nat.-Zig. berichtet wird, unter großem Beifall eine Reihe von Volksliedern vor. Graf Bülow dankte dem Verein mit einigen Worten, in denen er hervorhob, wie gern er in Norderney sei. Wenn der Norderneyer Gesangverein ihm jedes Jahr besser zu singen scheint, so komme er seinerseits in jedem Sommer mit größerem Vergnügen hierher, wo er sich wohl und frei fühle. Indem er darauf hinwies, daß die Bevölkerung von Norderney, unter der er besonders gern weile, im Kampf mit Wellen und Stürmen ihrem Erwerb nachgehen müsse, fügte er hinzu, auch er habe vielfach mit gegnerischen Strömungen zu kämpfen, und gelegentlich blase ihm der Wind der Kritik um die Ohren. Er meine aber, daß sie beide, die Norderneyer und er, sich nicht irren machen lassen, sondern den Weg weiter verfolgen, den sie für den richtigen halten. — Man sieht den Reichskanzler übrigens nur gegen Abend auf der Promenade. Am Tage verläßt er kaum seine Villa.

— In Belgrad fand der Trauergottesdienst für den Adjutanten Naumowitsch statt, dem einige Adjutanten des Königs Peter und die Offiziere der Belgrader Garnison beiwohnten. Ein Hauptmann verlas eine lange Rede, in der er darauf hinwies, daß Naumowitsch als nationaler Held gestorben sei in dem Augenblick, wo ein großes Werk zur Erlösung des Vaterlandes, an dem er hervorragend mitgearbeitet hatte, vollendet werden sollte. Naumowitsch war der verräterische Adjutant des ermordeten Königs, der den Verschwörern die Türe zu den inneren Gemächern des Konak öffnen sollte und bei der Sprengung durch Dynamit ums Leben kam.

Gottesdienste

am 7. Sonntag nach Trinit., 29. Juli.
Dom Turm: 11. Predigt 12. 270, Tut mir auf die Hände. Pf. Kirchenchor: Dir, dir, Jehovah etc. 9 Uhr: Vormitt. Predigt, Herr Dekan Koss. Feier des hl. Abendmahls. 2 Uhr: Nachmittags-Predigt Herr Stadtpfarrer Schmidt.

Dienstag, 28. Juli.
9 Uhr: Predigt zur Eröffnung der Ditzjesan-Synode, Herr Stadtpfarrer Schlaich von Neubulach.

Donnerstag, 30. Juli.
8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Hr. Dekan Wurm.

Reklameteil.

S. Medaille
Weltausst. Paris
v. 75 Pf. p. Met. 226
Muster portofrei.
Deutschlands größtes Spezialgeschäft
MICHEL'S & Co. BERLIN SW. 19
Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafstr.
Eigene Fabrik
in Ostpreußen



Amtliche und Privatanzeigen.

Forstamt Altensteig. Stammholz-Submissions-Verkauf

am Freitag, den 31. Juli, vorm. 10 Uhr, im Rathaus in Altensteig. Scheidholz aus dem ganzen Forstbezirk: 360 Fm. I., 130 Fm. II., 69 Fm. Lang- und Sägholz mit 141 Fm. I., 126 Fm. II., 110 Fm. III., 115 Fm. IV., 14 Fm. V. Klasse. Losverzeichnis verleiht das Forstamt, Schwarzwälderstr. das Kameralamt.

Bad Teinach. Das Jakobifest

wird wie alljährlich am Samstag, den 25. d. Mts., von nachmittags 3 Uhr an, in altherkömmlicher Weise hier, diesmal in ausgedehnterem Maßstabe, abgehalten, verbunden mit Gekrennen, Kletterübungen, Wettlauf, Wassertragen, Sachhüpfen, Hahnentanz, Heidelbeerbreiessen u. anderes.

Diejenigen, welche sich an Vorstehendem zu beteiligen wünschen, haben sich rechtzeitig beim Schultheißenamte anzumelden. Ausdrücklich wird noch bemerkt, daß als Hahnentänzer und Tänzerinnen nur solche in ländlicher Tracht gekleidet, zugelassen werden können. Zu zahlreichem Besuche des Festes ladet höflichst ein
Schultheißenamt.
Schneider.

Unterreichenbach. Am Montag, den 27. d. M., findet hier Vieh- und Schweinemarkt

statt, wozu höflich einladet
Den 18. Juli 1903. der Gemeinderat.

Forst Hoffstett.
Dienstag, 28. Juli, vorm. 8 Uhr, beim Forstamt in Hoffstett Verkauf von 26 Nm.
tannene Brennrinde aus I. 10 Hentweg, 11 Tiroletanne.

Neuhengstett.
Die Lieferung von ca. 36 cbm. Kalksteinen wird am Montag, den 27. Juli 1903, nachmittags 7 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Abstreich vergeben.
Gemeinderat.

Breitenberg.
Im Volkstreckungswege verkaufe ich am 30. d. Mts., vormittags 11 Uhr, eine schöne junge Kuh und etwa 60—70 Ztr. guteingebrachtes Heu, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollzieher Schumacher.

Nächste Woche backt
Laugenbrezeln
Bäder Luz sen.

Platen,
die neue Heilmethode, 3 Bände mit 10 farbigen, naturgetreuen, bis in die kleinsten Teile zerlegbaren Modellen des menschlichen Körpers, 39 künstlerisch vollendeten Buntdrucktafeln, 480 Illustrationen, 2839 Seiten Text, verkauft für 16 M. — wer? sagt die Heb. d. Bl.

Ein freundliches
Logis hat bis 1. Oktober zu vermieten
Jaf. Kupps, Kohlerstal b. d. Talmühle.

Einen jüngeren, kräftigen
Bäcker sucht
Fr. Schnürle.

Schönbrunn.
Ein tüchtiger
Gipsler kann sofort eintreten bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung.
Gipsmeister Reutshler.

Ein tüchtiges, fleißiges
Mädchen das schon gebiert hat, sucht auf 1. Sept.
Th. Hartmann,
Neue Apotheke.

Sehr gute
Lauffener Kartoffeln per Pfund 7 S., per Zentner M. 5.70, empfiehlt
D. Herion.

Johannis- und Stachelbeeren, rot, weiß und schwarz, zum Einmachen, sowie zur Weinbereitung verkaufen
Fr. Hundert,
Franz Schloffer Feldmaier,
Fabr. Lamparter.

Empfehle meine
Sommer-Corsetten in Tüll, Satin und Seide, ferner:
Reform-, Frack-, Sport- und Gürtel-Corsetts in feinsten Ausführung.
Emilie Herion b. Adler,
Anfertigung nach Maß.

Frische Sendung
Zwiebel per Zentner M. 3.50, 10 Pfund 50 S., empfiehlt
D. Herion.

Calw, den 23. Juli 1903.
Dankagung.
Für die vielen Beweise wohlwunder Teilnahme und für die vielen Blumenspenden, die uns bei dem jähren Hinscheiden unserer innigst geliebten Mutter und Schwester
Frau Lina Frohnmeyer zu teil wurden, sowie den Herren Ehrentägern, danken wir herzlich.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Sreie Bäckerinnung Calw.
Die Mitglieder werden ersucht, ihre vom letzten Halbjahr fälligen **Sachgelder** an unsern Kassier J. Gehring in Balde abzuliefern.
Der Vorstand.

Der Kriegerverein Warth
Oberamts Nagold
feiert am Sonntag den 26. Juli d. J., das Fest seiner
Fahnenweihe.
Wir erlauben uns, zu dieser Feier die werten Vereine und Freunde von nah und fern kameradschaftlich und freundlichst einzuladen.
Das Festkomitee.

Bad Teinach.
Jakobifest!!
Auf Jakobitag empfehle mein großes Lager in
Kinderspielwaren, Reiseandenken, Galanterie- und Luxuswaren bei äußerst billigen Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.
Alfred Wilhelm, Friseur und Bahntech.,
(E. Ritsche's Nachf.)

Teinach.
Am nächsten Samstag, den 25. d. Mts., (Jakobifeiertag) findet bei mir
Tanzunterhaltung statt, wozu Tanzlustige freundlichst einlade.
A. Männer zum goldenen Faß.

Lohkäs per 100 Stück 80 S. empfiehlt
Friedr. Gärtner.

Stahldraht-Bürsten für alle Zwecke — empfiehlt
Carl Herzog.

Beerenmühlen, Beerenpressen, Bohnenhobel und Schmilzler, Rettigschneider empfiehlt billigt
Friedr. Herzog, Messerschmied, beim Röhle.

Bestellungen auf das
Kur- u. Fremdenblatt (Einzelnnummer 10 S.) nehmen die Ausdräger des Wochenblattes entgegen.

Geld in jeder Höhe eventl. auch gegen Schuldschein besorgt und erbittet Briefe
Chr. Schoch, Hypothekengeschäft, Heildronn a. N., Dammstr. 62.

Hygiea-Binden empfiehlt
Emilie Herion b. Adler.

Entlaufener Hund. Ein glatthaariger Spitzer, schwarz und weiß gefleckt, mit großen Stehoren und geringelter Ruthe, auf den Namen Pinto gehend, ist mir entlaufen. Ich ersuche um Zurückgabe bezw. Mitteilungen über dessen Verbleib.
A. Schmitz, Bahnhofstr., Calw.

Den Briefposttarif für den Calwer Bezirk empfiehlt die Druckerei ds. Bl. — Preis 10 S.



M. Schneider, Pforzheim

Schlossberg 1.

Grosser

Räumungs-Verkauf

wegen Umzugs.

Da ich Ende August meine neuen Geschäftsräume im
Neubau der Brauerei Beckh am Markt

beziehe, habe ich, um zu räumen, in allen Waren-Abteilungen

große Posten bedeutend im Preise herabgesetzt,

von denen zunächst zum Verkaufe gelangen:

Felours für Kleider und Blousen,
früher 50—80 Pfg., jetzt 25 Pfg. u. 40 Pfg. pr. Meter.
Steppschürzenzeuge, aparte Muster, beste Ware,
100 cm breit, früher 80 Pfg., jetzt 50 Pfg. pr. Meter.
120 " " " 95 " " 60 " " "
Weisse und bunte Bettdamaste,
130 cm breit, früher 1.20—2.50 jetzt 80 Pfg. bis M. 1.50 pr. Mtr.

Sablflanelle für Senden,
früher 50—70 Pfg., jetzt 30 Pfg. u. 50 Pfg. pr. Meter.
Fertige Hausschürzen, Trägerschürzen
in größter Auswahl, weit unter Preis.
Bettkattune, Couvertures,
80 cm und 130 cm breit,
früher 50 Pfg. bis M. 1.30, jetzt 30 Pfg. u. 70 Pfg. pr. Meter.

Handtuchdrelle in grau u. weiß, $\frac{1}{2}$ Dbd. M. 1.20, 1.50, 1.80, 2.10 u. 2.40.

Englische Tüllgardinen, Stückware, früher 50 Pfg. bis Mk. 1.80 pr. Meter,
weiß und crème, 100—150 cm breit, jetzt 30 Pfg. bis Mk. 1.20 per Meter.

Abgepaßte engl. Tüllgardinen, crème, früher M. 3.50 bis M. 15.— pr. Fenster,
in Flügeln von 3.20 und 3.65 m Länge, jetzt M. 2.50 bis M. 10.— per Fenster.

Scheibengardinen, u. Congrestoffe, Spachtelrouleaux u. Stores,
weiß, crème und bunt,  bedeutend im Preise ermäßigt. 


Besonders günstige Einkaufsgelegenheit bietet die Abteilung

Damen- und Kinderwäsche, weiß und bunt.

Tischdecken, Bieberbetttücher, Läufer und Bettvorlagen
 außergewöhnlich billig. 

Reste jeder Art spottbillig.

Der Verkauf zurückgesetzter Posten in

 **Kleiderstoffen, Buckskins, Waschstoffen etc. beginnt Ende Juli.** 